

Fluß gebracht werden könnte. Dabei handele es sich vor allem um die Entwicklung ortsangepaßter technischer Verfahren, die eine Erschließung der 85 % des Ölsandgebiets gestatten würde, die nicht im Tagebau genutzt werden können. Sowohl die kanadische Bundesregierung wie die Regierung der Provinz Alberta haben (gemeinsam mit Privatunternehmen) Mittel für die Erforschung und Entwicklung der notwendigen Technik bereitgestellt.

#### Wirtschaftliche Auswirkungen

Diese technische Entwicklung ist nur eines der Probleme, die eine Erschließung der Ölsände für Kanada aufwirft. Auch Fragen sozialer und wirtschaftlicher Um- schichtung sowie Umweltprobleme müßten gemeistert werden. Wie Minister Sharp be- tonte, würde die schnelle Erschließung der Ölsände einen starken Zufluß von Aus- landskapital erfordern, der einschneidende Rückwirkungen auf die kanadische Wirt- schaft hätte. Es sind auch Bedenken lautgeworden, daß eine etwaige Durchführung dieser schnellen Erschließung am Ende die Zahlungsbilanz nachteilig beeinflussen, einen Aufwärtsdruck auf den Dollar ausüben und zu Verschiebungen bei den gegen- wärtig von der Regierung vorgesehenen Schwerpunktbereichen wirtschaftlicher Ex- pansion, beispielsweise im Fertigungssektor, führen könnte.

#### Die Diskussion geht weiter

Sowohl Sharp wie auch der Bundesminister für Energiewirtschaft, Bergbau und Rohstoffquellen, Donald Macdonald, haben nachdrücklich versichert, daß vordring- liche kanadische Zielsetzungen nicht zurückgestellt würden, nur um eine schnelle Erschließung der Ölsände zu erreichen. Wie Macdonald vor dem Unterhaus feststell- te, gehen die Besprechungen mit der Regierung von Alberta weiter, "aber in Anbe- tracht der Zunahme des kanadischen Bedarfs in den nächsten zehn Jahren und des Tempos, das wir für die Erschließung der Ölsände anstreben, dürfte nach unserer gegenwärtigen Beurteilung der Lage wenig für den Export übrigbleiben."

Beide Bundesminister schlossen die Möglichkeit ausländischer Kapitalanlagen nicht aus und stimmten darin überein, daß solche Investitionen notwendig sein würden. Sie wären aber nur dann willkommen, wenn der Vorrang kanadischer Zielset- zungen gewahrt bliebe.

---

#### Elektronikausstellung in Schanghai

Fünfunddreißig Hersteller elektronischer und wissenschaftlicher Instrumente werden ihre Erzeugnisse vom 16. - 26. April auf einer kanadischen Ausstellung in Schanghai zeigen.

Unter dem Namen "Canadian Electronics and Scientific Instruments Exhibition" wurde diese Musterschau auf Einladung des Chinesischen Rats zur Förderung des in- ternationalen Handels (China Council for the Promotion of International Trade, CCPIT) zusammengestellt. Vertreter der Industrie werden auch an Seminaren teil- nehmen. Die Öffentlichkeit ist nicht zugelassen, doch wird der CCPIT Ingenieure, Wissenschaftler, Studenten, Vertreter von Handelsfirmen und Endverbraucher zu die- ser Ausstellung und zu den Seminaren einladen.

Im Anschluß an die Ausstellung in Schanghai wird eine vorwiegend aus Verkaufsfachleuten bestehende Gruppe nach Peking reisen und dort chinesische Handelsge- sellschaften, Universitäten und Fabriken besuchen.

Voraussichtlich wird Folgendes auf der Ausstellung gezeigt werden: Flughafen- elektronik, einschließlich Flughafenüberwachungs- und Wetterdienstradar und In- strumentenlandesysteme, wissenschaftliche und geophysikalische Geräte aller Art und eventuell auch Richtfunkgeräte.